HINTERGRUND · PDF · BAND 01

Das Erzgebirge um 1762

Historischer Überblick über Region, Lebensbedingungen und Carls unmittelbare Welt.

WARUM DIESES BLATT?
1762 beginnt Carls Leben nicht in einer leeren Landschaft. Hinter dem Erzgebirge liegen Jahrhunderte von Bergbau, Waldnutzung, Krieg, Handwerk und Anpassung. Dieses Blatt bündelt genau den Hintergrund, der für Band 01 wichtig ist.

Ein Landstrich, der von Arbeit geprägt ist

Das Erzgebirge war 1762 längst keine abgelegene Wildnis mehr. Seit dem Hochmittelalter hatten Rodung, Siedlung und Bergbau die Landschaft tief verändert. Der Silberfund bei Christiansdorf im Jahr 1168 löste einen starken Zuzug von Bergleuten, Handwerkern und Händlern aus. Im 13. und 14. Jahrhundert kam der Zinnbergbau hinzu; im 15. und 16. Jahrhundert erreichte das Montanwesen eine außergewöhnliche technische und wirtschaftliche Bedeutung. Der Name „Erzgebirge“ ist in Bergwerksakten erstmals 1527 belegt.

Das Entscheidende ist nicht nur das Erz. Generationen von Erzgebirgern mussten lernen, mit steilen Tälern, langen Wintern, begrenzten Ackerflächen und wechselnden Erwerbschancen umzugehen. Bergbau, Forst, Landwirtschaft, Mühlen, Handwerk und Heimarbeit griffen ineinander. Wo eine Arbeit weniger einbrachte, musste oft eine andere hinzukommen.

Wald: Lebensgrundlage und Konfliktfeld

Holz war Brennstoff, Baumaterial und unverzichtbarer Rohstoff des Bergbaus. Zugleich war der Wald Lebensraum für Wild und eine Ressource, über deren Nutzung nicht jeder frei verfügen durfte. Forst- und Jagdrechte gehörten zur herrschaftlichen Ordnung. Für Familien, die mit knappen Mitteln lebten, konnte deshalb ein sichtbarer Wildbestand neben Nahrungsknappheit als harter Widerspruch erscheinen.

1713 veröffentlichte der sächsische Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz seine „Sylvicultura oeconomica“, das erste ausschließlich der Forstwirtschaft gewidmete Fachbuch in deutscher Sprache. Seine Überlegungen standen auch im Zusammenhang mit dem enormen Holzbedarf des sächsischen Bergbaus.

1762: Carl wird in einen Krieg hineingeboren

Der Siebenjährige Krieg dauerte von 1756 bis 1763. Preußische Truppen besetzten Sachsen bereits zu Beginn des Krieges; Zivilbevölkerung und Orte wurden durch Einquartierungen, Abgaben, Plünderungen und militärische Durchzüge belastet. Pietzonka nennt für Zschopau preußisches Quartier ab dem 4. September 1756 und berichtet für 1761 von Ausschreitungen von Husaren in Großolbersdorf.

In genau dieser Kriegszeit wurde Carl Heinrich Stilpner am 30. September 1762 in Scharfenstein geboren. Pietzonkas Chronologie nennt als Geburtszeit vier Uhr nachmittags. Seine Eltern Johann Christoph Stilpner und Marie Sophie,

© Carl & Strups / intersaxonia gmbh · carlstuelpner.de · Nutzung gemäß Kennzeichnung dieses Dokuments. Private Nutzung: Download und Ausdruck für den eigenen Gebrauch; keine Veröffentlichung oder kommerzielle Weitergabe.

geborene Schuberth, gehörten nicht zur wohlhabenden Schicht. Pietzonka beschreibt den Scharfensteiner Familienzweig als arm; der Vater erscheint als Mühlknappe, Schuhmacher und Häusler.

Scharfenstein: Burg oben, Dorf unten

Das kleine Anwesen der Familie lag im Gänsewinkel am Burgberg. Nach Pietzonka hatten Carls Eltern 1745 Haus, Garten und ein Stück Hochwald für 26 Taler gekauft. Über dem Ort stand Burg Scharfenstein, seit Jahrhunderten Sitz und Verwaltungszentrum einer Herrschaft. Diese räumliche Nähe macht die soziale Ordnung sichtbar: Burg, Wald, Mühle, kleine Häuser, wenige Felder und die Zschopau lagen dicht beieinander.

HISTORISCHE EINORDNUNG
Band 01 erzählt eine literarische Szene. Der Krieg, die Schwarzen Husaren, Carls Geburt und die Lebenswelt der Familie sind historisch verankert. Die konkrete Rettungsszene mit dem qualmgefüllten Zimmer gehört zur Überlieferung und wird nicht wie ein archivalisch gesicherter Augenzeugenbericht behandelt.

1762 in fünf Sätzen

Sachsen befindet sich im siebten Jahr des Siebenjährigen Krieges.

Das Erzgebirge ist seit Jahrhunderten Siedlungs-, Bergbau- und Handwerksregion.

Wald und Wild sind wirtschaftlich wichtig, ihre Nutzung aber rechtlich geregelt.

Carls Familie lebt in einfachen Verhältnissen am Fuß der Burg Scharfenstein.

Carl wird am 30. September 1762 geboren – wenige Monate vor dem Ende des Krieges.

Quellen & Nachweise

Auswahl der für dieses Blatt verwendeten Nachweise. Abrufstand: September 2026.

• Johannes Pietzonka: Karl Stülpner – Legende und Wirklichkeit, 2. Auflage, Sachsenbuch 2006, besonders S. 14–17 sowie Chronologie.

• Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří: Bergbaugeschichte – Beginn des Bergbaus 1168; erste Verwendung der Bezeichnung „Erzgebirge“ 1527.

• Landesamt für Archäologie Sachsen: Hochmittelalterlicher Silberbergbau in Dippoldiswalde – möglicher Beginn 1185/1200, Tiefen von 15–26 m um 1210/30.

• Sächsische Biografie / ISGV: Hans Carl von Carlowitz (1645–1714) und „Sylvicultura oeconomica“ (1713).

• Geschichte Sachsen: Augusteisches Zeitalter – Sachsen im Siebenjährigen Krieg 1756–1763.

© Carl & Strups / intersaxonia gmbh · carlstuelpner.de · Nutzung gemäß Kennzeichnung dieses Dokuments. Private Nutzung: Download und Ausdruck für den eigenen Gebrauch; keine Veröffentlichung oder kommerzielle Weitergabe.